

im J. 1582. Die Einrichtung des Klosters ließ sich Starga sehr angelegen sein, indem er mehrere Ordensgenossen aus Braunsberg und anderen Häusern berief. Auch Germaniter eilten herbei (J. B. Kopp aus Danzig, Quadrantinus aus Br-Stargard in Westpreußen, Krane aus Münster), um an den mühevollen, aber segensreichen Arbeiten für die Sache Jesu Christi theilzunehmen (Steinhuber, Gesch. des Colleg. German. Hungaria. I, Freiburg 1895, 321). Bathory ernannte zum Statthalter von Livland den oben erwähnten Bischof von Wilna, Georg Radziwiłł, der auf seinen Reisen durch das Land meist Starga als Begleiter mitnahm; mit Genehmigung des Papstes Gregor XIII. errichtete der König im J. 1582 für das Land, in welchem zur Zeit der sogen. Reformation die katholische Hierarchie mit dem Erzbisthum Riga (s. d. Art.) und vier Bisthümern untergegangen war, das Bisthum Livland mit dem Bischofssitz in der Stadt Wenden. Die katholische Kirche breitete sich in kurzer Zeit — Dank den eifrigen Bemühungen des Statthalters, der Jesuiten und der herbeigekommenen Weltpriester — im Lande aus. Im J. 1583 erwirkte Starga vom Könige noch die Gründung des Jesuitencollegs in Dornp. Leider gewann der Protestantismus im Lande mit Hilfe der Schweden am Anfange des 17. Jahrhunderts wieder die Oberhand. Trotz der angestregten apostolischen Thätigkeit in Litauen und Livland fand Starga noch Zeit zur Abfassung mehrerer Schriften, um den katholischen Glauben gegen die Häresie und das Schematismum zu vertheidigen und unter den Katholiken selbst das religiöse Leben zu fördern. Gegen Andreas Wolanus (gest. 1610), haereticosae pestis Zwinglio-Calvinistarum in Lituania archiministrum, schrieb er im J. 1576 sein Buch Pro sacratissima eucharistia contra haeresim Zwinglianam, und auf die Gegenchrift desselben antwortete er im J. 1582 mit der Schrift Artes duodecim Sacramentarium; ein Auszug aus beiden in polnischer Sprache ist die Schrift Siedm ślarów, Wilna 1582. Im J. 1577 erschien sein Werk O jedności Kościoła Bożego (Ueber die Einheit der Kirche), in welchem er die Nothwendigkeit der Einheit des Glaubens mit der römisch-katholischen Kirche nachweist und die Ruthenen zur Vereinigung mit dem apostolischen Stuhle auffordert. Starga hat zuerst den Gedanken der Union, die sich 1596 zu Brest (am Bug) vollzog, angeregt. Das Buch war dem schismatischen Fürsten Ostrogski dedicirt, der einen sehr großen Einfluß besaß (Patron von etwa tausend Kirchen) und anfangs freundlich, später aber durchaus feindlich der Union gegenüberstand (Belesz, Gesch. der Union der ruthenischen Kirche I, Wien 1881, 512). Die Schrift Starga's machte einen gewaltigen Eindruck; da sie aber von reichen Schismatikern aufgekauft und verbrannt wurde, so ließ er im J. 1590 eine neue Auflage erscheinen, welche dem Könige Sigismund III. Waza (1587 bis

1632) gewidmet war. Vielen Segen hat bis auf unsere Zeiten das mit homerischer Einfachheit und Anschaulichkeit, aber zugleich mit wahrhaft christlicher Salbung geschriebene Buch Zywoty Swiętych (Leben der Heiligen) gestiftet, das zuerst 1579, bei seinen Lebzeiten überhaupt in 9 Auflagen und zuletzt im J. 1882 in 24. Auflage erschienen ist. Im J. 1584 ward Starga in einen neuen Wirkungskreis berufen, indem er als Superior mit der Leitung der Jesuitenresidenz ad S. Barbaram in Krafau betraut wurde. Von den milden Gaben, die ihm reichlich zufließen, renovirte er die Kirche und errichtete das Noviciat ad S. Stephanum. Dabei war er unermüdet im Besuche der Kranken und Gefangenen thätig. Durch seine Predigten gewann er auch hier eine Anzahl hervorragender Häretiker, z. B. den calvinischen Prediger Kopyś, den Castellan Duffki, den Lutheraner Ernst Weyher, der später Wojewode des Culmerlandes war, den Großkanzler von Litauen, Leo Sapieha. Auch der Jesuit Lancicjus (Łęczycki), der Auctor vorzüglicher ascetischer Schriften, verdankt ihm die Belehrung vom Calvinismus. Besonders sind die von Starga zu Krafau in's Leben gerufenen Institute der christlichen Caritas zu erwähnen, die bis heute mit reichen Fonds in segensreicher Wirksamkeit fortbestehen. Zuerst gründete er im J. 1584 das Bractwo Miłosierdzia (Bruderschaft der Barmherzigkeit), welche die Unterstützung der verschämten Armen und Kranken zum Zwecke hatte und auch bald in anderen Städten des Reiches eingeführt wurde. Er verfaßte für dieselbe Czytania (Geistliche Lesungen). Daran schloß sich die Errichtung des Bank pobożny (Mons pietatis), um den Bedürftigen unentgeltlich gegen ein Pfand Geld zu leihen, und der Skrzynka św. Mikołaja (Arca S. Nicolai), welche nach dem Vorbilde der vom Cardinal Lurcremata im J. 1460 zu Rom errichteten Vereinigung zu Ehren der Annunt. B. M. V. bestimmt war, die Töchter ehrbarer und verarmter Familien mit einer angemessenen Mitgift auszustatten. Magnaten und Prälaten steuerten reichlich zu den genannten Wohlthätigkeitszwecken bei. — Indessen hatte Gott seinen Diener noch zu Höherem bestimmt. Im J. 1588 erwählte der 21jährige junge König Sigismund III. den 52jährigen Starga, den gereiften apostolischen Mann, zu seinem Hosprediger — gewiß eine gute Wahl. Er verwaltete dieses wichtige und verantwortungsvolle Amt 24 Jahre bis kurz vor seinem Tode im J. 1612. Ohne Schmeichelei, die ihm durchaus fern war, verkündete er mit Tact und Würde, aber zugleich mit apostolischem Freimuth die christlichen Wahrheiten und Grundsätze vor dem Könige und vor den Großen des Reiches. Den König ermahnte er, die Freiheiten und Rechte des Landes zu achten; die Reichsstände warnte er wiederholt und eindringlich vor einer zügellosen Freiheit, welche die Macht und das Ansehen des Königs untergrabe und den Ruin des Vaterlandes